

Penzig

August 18^{ter} Juni 86

2303

18
30

Gefragte Lese!

Ihre Briefe sind mir sehr willkommen und ich
 ist erfreut. Obwohl ich Ihren Standpunkt ganz
 verstehe, habe ich mich doch bemüht, Ihnen die
 "wissenschaftliche Arbeit" zu erklären. In Bezug
 auf die belagerte Stadt sind Sie, dass Ihre Substitu-
 tionen angenommen sind, wenn Sie sie, welche
 Ihre Aufsätze befehlen wollen. Sie sind aber
 besorgsam als ein ein Arbeit und man
 bezeichnen Sie, welche Sie sehr wünschen, welche
 die Wissenschaften haben. Freilich ist
 auch, Ihre Wissenschaften zu erklären.

Ich hoffe Ihnen, bis an den Tag
 zu sehen. Freilich, Prof. W. v. H. v. H.

zu werden, die Ihnen das Beste aus dem
die die Kräfte Ihres Geistes sind, damit
Sie sich orientieren; denn wir sind hier die
die Aufgabe 2. die Fortsetzung der letzten
Seite sehr gebunden.

Was die Zeitung. Claudius
Luther, die Sie bei mir aufsuchen
sollen, so erlaube ich mir, Sie herzlich auf-
merksam zu machen, daß ich mir selbst
kein mündliches Zeugnis gegeben habe,
mit ich aus der Hand. Arbeit gemacht
den Stand der Zeitung. Loblich stehen
zu können glauben. Sehr geschickte 3.
Begründung gebildete Persönlichkeiten, wie
Carneri, den Sie erwähnen, deren nicht die
Quellen der Lüge bekannt sind. Ich

erlaube, mit dem Namen Hochachtung die Sie
S. G. de. Zeitung. Ich werde sie, ein ge-
wisses Buch mit geschickten Worten
verstehen. Ich werde in dem Sinne Platon's
Wort (in 10 Bänden) S. Aristoteles' Politik.
Auf dem Nikomachos werde ich gerne auf-
suchen; das werde ich mit der gewöhnlichen
Lektüre mit einem gewissen Nutzen ge-
funden sein. Aufmerksam sein es unbedingt
die Gelehrtheit zu berücksichtigen, wenn Sie ein
gewisses Wissen über die Wissenschaften ge-
lassen 3. B. wissen. „Nicht 3. Bänder nicht,
wie die Anzahl der Maßgebungen,“ die eine, Lektüre,
S. die letzten Maß. Zeitschriften“ (Nicht,
Lektüre). Denn die Zeitung. Lektüre ist
ein allgemeines geschicktes Wort,

von welcher Ihnen die unendliche Arbeit
so ganz unbekannt sein dürfte, wenn
Sie gerade nur diese Stunde geben, um
sich die Güter beschaffen zu lassen.

Übrigens werden Sie bei mir
niemal willkommen heißen können.
Es ist mir einsteig, ob Sie Geist zu ver-
kaufen; denn Sie ist für einen Mann
von bloßem Talent fähig, so bei ich
auf dem Wege, das Sie beschreiben. Ich
wäre sehr glücklich, wenn Sie ein offenes
Bücher in die Hände nehmen würden.

Mit anerkennendem Respekt
ergeben

Prof. Tiedemann

Tenzig

2304

Ihre uns zur Langzeitung übergebene
Arbeit des H. R. Tenzig über „Physio-
genetische morph. Willensform“ ist als
Jugendwerk - Abhandlung von der Universitäts-
Halle angenommen & bereits in ihrer fünft-
ling u. Neupfanzung, mit der Hoffnung einer
ausreichenden Publikation & betriebl. Be-
wusstsein in wissenschaftliche Organisa-
tionen besetzt. Ich kann Ihnen ohne
Bedenken meinen Vorschlag anbringen,
dass die Arbeit ein sehr gutes Specimen
der fortbilden u. Bildung bietet u.
den Fortschritten für das Amt einer
wissenschaftlichen Organisationslehre vollstän-
dig genügt.

28. Okt. 86

Prof. Teichmann